Verschiedenes

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung**

Band (Jahr): **- (1913)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Geistlichen.

Die Anzeichen, dass sich unsere Geistlichkeit für die Friedensbewegung zu interessieren beginnt, mehren sich. Wir durften schon in der Dezembernummer die drei Friedenspredigten erwähnen, von denen wir eine in der heutigen Nummer zum Abdrucke bringen und die auch vom Schweizerischen Friedensverein als Separatabdruck herausgegeben wird. Nun hat am 27. Januar Herr Pfarrer Karl Gelzer im Positiven Münstergemeinde-Verein zu Basel das Thema behandelt: „Die Stellung der Christen zum Krieg". Trotz einiger Reserven, die der Redner gegenüber unseren Bestrebungen machte, stellte er doch folgendes fest: „Es unterliegt keinem Zweifel, dass das, was Christus uns bringt, in vollem Gegensatz steht zum Krieg, und dass ein Krieg undenkbar wäre, wenn die Welt wäre, was sie nach seinem Willen sein sollte. Darum wird auch der Christ den Krieg an sich verabscheuen und jede Verherrlichung des Krieges missbilligen. Der Krieg als solcher steht im Widerspruch mit dem Reiche Gottes. Er ist eine Folge menschlicher Sünde."

Ferner hielt Herr Pfarrer K. Brefin von Tenniken im Positiven Gemeindeverein St. Peter zu Basel am 3. Febr. einen Vortrag über „Die Bedeutung der Religion im Kriege". Er sagte u. a.: „Es sollte nicht nötig sein, dass der blutigen Geissel des Krieges müsste gerufen werden, um die Menschheit aus ihrem Leichtsinn aufzurütteln. Vielmehr geht das Streben der heutigen Zeit in Uebereinstimmung mit den Verheissungen der Propheten und dem Geiste Jesu Christi dahin, dass der Krieg aufhöre und das Reich des Friedens auf Erden anbreche." *G.-C.*

——o——

Internationale Kongresse 1913.

Pressmeldungen zufolge können wir heute eine Anzahl von internationalen Kongressen anführen, die heuer stattfinden werden. Die Liste dürfte sich bald um ein Beträchtliches vermehren, betrug doch letztes Jahr die Zahl der stattgefundenen internationalen Kongresse weit über hundert. Vor allem ist natürlich zu nennen der XX. Weltfriedenskongress, der im Haag abgehalten werden wird. Ferner: die internationale Konferenz für Erziehungswesen, im Haag; der internationale Kongress für körperliche Erziehung, in Paris; der 16. internationale Presskongress, im Haag (Anfang September); der Weltkongress für Spiritismus, in Genf (Mai); der internationale Zollkongress, in Paris (Mai); der internationale Kongress für Lebensrettung, in Gent (13.—17. August); der 9. Weltkongress für Esperanto, in Bern (24.—31. August); der 10. internationale Wohnungskongress, im Haag (September). Wir werden die interessante Aufstellung gelegentlich fortsetzen. *K. W. Sch.*

——o——

Verschiedenes.

Vom Kriegsmoloch. Ein einziger Schuss aus einem modernen Schiffsgeschütz kostet die Kleinigkeit von nahezu 6000 Franken, eine Summe, mit der manche Familie zwei Jahre lang auskommen könnte. Sie setzt sich folgendermassen zusammen: Pulver (400 Kilogramm) etwa 2400 Fr., Projektil (900 Kilogramm) etwa 2719 Fr., Seide für die Patrone etwa 86 bis 88 Fr., macht zusammen 5207 Fr. Hierzu kommt noch, dass ein solches Geschütz selten über neunzig Schüsse abgeben kann, ohne dann erst einmal gründlich repariert zu werden, was gleichfalls mit bedeutenden Kosten verbunden ist. Oftmals kommt es auch vor, dass ein Geschütz darnach seine Gebrauchsfähigkeit völlig einbüsst. Es hat dann nur noch den Wert alten Metalls. Da ein Geschütz im Durchschnitt 500,000 Fr. kostet, so müssen zu der obigen Summe noch 555 Fr. Abnutzungskosten pro Schuss zugerechnet werden. Es ergibt sich dann, dass die jedesmalige Ladung und der Schuss einen Wert von 5755 Fr. repräsentieren.

Dieses Geld wird zu dem Zwecke verausgabt, damit der Mensch Dutzende oder Hunderte von Seinesgleichen grausam verstümmelt oder den Haifischen zum Frasse zubereitet. Man fragt sich, ob wir Ebenbilder Gottes oder nicht vielmehr Teufel sind. Doch nein, all das geschieht ja zur Aufrechterhaltung des Friedens!

* * *

Kaiser Wilhelm II. als Jäger. Wir erfahren folgende Angaben durch die Tagespresse: Am 28. Sept. l. J. erlegte Kaiser Wilhelm in seinem Leibgehege Rominten seinen 2000. Hirsch, was den Anstoss zu einer sofort an Ort und Stelle mit erhobenen Gläsern veranstalteten intimen Feier gab. Ueberdies soll ein Gedenkstein dieses sportliche Ereignis verewigen! Zwei Tage später waren es gerade 40 Jahre her, seit der Monarch sein erstes Stück zur Strecke brachte, bei welchem Anlass die vollständige Streckenliste zusammengestellt und veröffentlicht wurde. Demnach erlegte der Kaiser im Laufe dieser 40 Jahre nicht weniger als 70,850 Stück «Wild» und «Geflügel». Der Kürze wegen seien hier nur folgende besonders erwähnenswerte Posten angeführt: 6 Wisent, 12 Elche, 1872 Damhirsche, 955 Rehböcke, 121 Gemsen, 3442 Wildschweine, 17,988 Hasen, 2686 Kaninchen, 3 Bären, 532 Füchse, sowie 108 Auerhähne, 38,578 Fasanen usw. und 1 Walfisch!

Es ist traurig, dass sich derartige mittelalterlich brutale Sitten in den Hofkreisen weiterpflanzen. Wo solche Herzlosigkeit gezüchtet wird, da kann Menschlichkeit nicht gedeihen. Es ist entsetzlich zu wissen, dass Leben und Tod von vielen Tausenden von Menschen in letzter Linie in denselben Händen liegen, die zum blossen Vergnügen 70,850 meist harmlose Tiere niedergeknallt haben!

* * *

Bern. Die Delegierten der Friedensgesellschaften aus der ganzen Welt, die unter dem Vorsitz des belgischen Senators La Fontaine auf dem internationalen Friedensbureau in Bern versammelt waren, beschlossen, ein Manifest gegen die projektierten neuen Rüstungen zu erlassen.

Cacao Grootes
Westzaan
Hoflieferanten
Gegründet 1825 :: Allerhöchste Auszeichnungen
Anerkannt vorzügliche, feine, echt holländische Marke, garantiert rein, leicht löslich, angenehmer Geschmack, :: billigstes und bekömmlichstes Nahrungsmittel ::
Muster und Preislisten gratis und franko durch
A. Niebergall & Co.
General-Agenten und Depositäre für die Schweiz
125 Spalenring □ Basel □ Spalenring 125

Verlag und Druck der Haller'schen Buchdruckerei A.-G. in Bern.